

Klima- und Energie-Modellregion

GÖRTSCHITZTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Görtschitztal
Geschäftszahl der KEM	B870298
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverein Norische Region
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	n
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	nicht relevant
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 4.580 Nord-östlichen Zentralraum des Bundeslandes Kärnten. Die Gemeinden Hüttenberg, Klein St. Paul und Eberstein bilden die Region. Sie gehören zum Bezirk St. Veit an der Glan.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.kem-goertschitztal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Marktstraße 17, 9373 Klein St.Paul (=Gemeindeamt) jeweils Di 10:00 - 18:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Beppino Defner, MSc kem-goertschitztal@ktn.gde.at +43 4264 2401 16 Herr Defner verfügt über ein einschlägiges Energie-, Nachhaltigkeits- und Umweltstudium (Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Physik sowie das Joint Master Programm in Sustainable Development) samt Berufserfahrung im Energiebereich (als Entwicklungsingenieur für Brennstoffzellensysteme). Darüber hinaus verfügt er über entsprechende berufliche Erfahrungen im Bereich Marketing und Kommunikation. 20 Regionalverein Norische Region
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Christian GORITSCHNIG

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Zieldefinierung erfolgte im Zuge der Konzepterstellung in enger Absprache mit den Gemeinden und basierend auf den Stärken, Schwächen, Potentialen und Bedürfnissen der KEM-Region. Zusätzlich wurde im Zuge der Umsetzung eine Bürgerbeteiligungsinitiative in Form eines Workshops sowie weitere Reflektionsgespräche mit AktivbürgerInnen und den Gemeindevertretern nach dem ersten Umsetzungsjahr initiiert, um die Ziele für das geplante Einreichen der Weiterführung zu erweitern. Die mittel- und langfristigen Ziele bleiben dabei unverändert, während die kurzfristigen Ziele an die Erfahrungen des ersten Jahres korrigiert und angepasst wurden, um die nun schon gefestigtere KEM noch ambitionierter aufstellen zu können.

Die gemeinsamen und übergeordneten Ziele der KEM-Görschitztal liegen

- in der Reduktion des Gesamt-Energieverbrauchs in der KEM-Region sowie der verstärken lokalen und regionalen Energieproduktion, bspw. in Form von Photovoltaik und dem Ausbau des Nahwärmenetzes und der damit verbundenen Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie
- in der Bewusstseinsbildung, Informationsvermittlung und Aufklärung für die Bevölkerung und der Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle für Beratung, Informationsvermittlung und BürgerInnenbeteiligung in Form des KEM-Büros.

Kurzfristig angestrebte Ziele (bis 2021)

Optimierung von Stromverbrauch und Ausbau von Photovoltaik für den Eigenverbrauch

Die Region hat ein großes Potential für Stromeinsparungen durch Verbrauchsoptimierung sowie für den Ausbau von Photovoltaik, sowohl im privaten, kommunalen und gewerblichen Bereich. Die Gemeinden wollen mit öffentlich wirksamen Beispielen vorangehen, u.a. durch PV-Projekte auf den Dächern der kommunalen Gebäude, Einführung einer einheitlichen Energiebuchhaltung und Umrüstung auf LED Beleuchtung.

- Ausbau von zumindest weiteren 200 kWp Photovoltaik
- Umrüsten von Straßenbeleuchtung und Beleuchtung der kommunalen Gebäude auf LED.
- Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden:
Es wird in den Amtsgebäuden, Schulen/Kindergärten, Bauhöfe, Feuerwehren und bei der Straßenbeleuchtung eine einheitliche Energiebuchhaltung in Form von Jahresdatenabgleiche geführt werden. Auf dieser Basis können die Energieverbräuche besser verstanden und verglichen werden und Potentiale für Verbesserungen zukünftig leichter identifiziert werden.
- Durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung sollen zusätzlich die Bevölkerung und die Betriebe erreicht werden.

Optimierung im Wärmebereich und Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger

Neben einer Informationsoffensive für Häuslbauer und Sanierer wird der Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger in der Wärmeerzeugung fokussiert. Das KEM Büro soll sich als zentrale Anlaufstelle für Beratungs- und Förderinformationsvermittlung etablieren. Es soll eine Analyse der Potentiale für den Ausbau des Nahwärmeangebots geben und zusätzlich bemühen sich die Gemeinden mit der gemeinsamen Förderaktion „Ölkesselfreies Görschitztal“ den Anreiz für einen Umstieg für Privathaushalte zu stärken.

- Effizienzsteigerung im Wärmebereich durch eine Sanierungsrate von 1,5 % (2018: 1,25 %)
- Energieeffizienz-Offensive für Private mit besonderer Schwerpunktsetzung auf die Sanierung und Heizungsoptimierung (Beratung, Informationsveranstaltungen, etc.)
- Die Betriebe werden angesprochen und zu Bestandsaufnahmen, Energiebuchhaltung und Umrüstung angeregt

Stärkung der regionaler Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion

Nachhaltige Landwirtschaft und die Produktion regionaler Lebensmittel hat in der Region Tradition und es gibt ein breites Angebot. Jedoch mangelt es an übersichtlicher Informationsvermittlung für die KonsumentInnen. Aus diesem Grund ist das Ziel der Umsetzungsphase zunächst ein Kontaktaufbau mit den Betrieben, das Sammeln von Informationen und das Transportieren und Zugänglich-machen dieser Informationen für die Bevölkerung. Hierfür soll es neben Infoblättern bzw. einer Broschüre auch eine online Datenbank mit interaktiver Liste bzw. Karte auf der Webseite der KEM geben.

Nachhaltige Mobilität

Aufgrund der ländlichen Prägung ist der Anteil an PendlerInnen in der Region besonders ausgeprägt. Zusätzlich gestalten die teilweise stark zerstreuten Siedlungen das Anbieten von öffentlichen Verkehrsmitteln als schwierig. Umso wichtiger ist es für die Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität Lösungen zu finden und bereits vorhandene Alternativen zum fossilen Individualverkehr zu bewerben bzw. fundierte Informationen über Möglichkeiten und Vorteile zu vermitteln. Um dies zu erreichen werden:

- ein Konzept für ein Rufbus-Sammeltaxi erarbeitet,
- in Zusammenarbeit mit dem lokalen Autohändler Aufklärungsarbeit rund um das Thema E-Mobilität gestartet,
- Machbarkeitsstudien und Potentialanalysen für E-Ladeinfrastruktur durchgeführt,
- das (E-)Fahrradfahren als umweltfreundliche und lokale Freizeitaktivität sowie als gutes Mittel für kurze Versorgungs- und Zubringerstrecken zum ÖNV beworben sowie
- ein E-Bike Ladekonzept mit überregionaler Anschlussmöglichkeit unter Berücksichtigung anderer E-Bike-Initiativen der Region erstellt werden.

Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung und BürgerInnenbeteiligung

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für alle Ziele und Maßnahmen essentiell. Neben dem Erstellen und Verteilen von Infoblättern (in den Ämtern, bei Veranstaltungen, durch die Vereine und in Schulen, bei Betrieben) wird auf das Verbreiten von Information über Gemeindezeitungen, regionalen Medienpartnern sowie über eigene Social-Media-Kanäle (Facebook und YouTube) gesetzt, um eine möglichst breite Zielgruppe erreichen zu können. Darüber hinaus wird aber der persönliche Kontakt als besonders wirksame Methode angesehen und das KEM Büro soll sich als zentrale Anlaufstelle für Beratungen bzw. Beratungsvermittlung und für die BürgerInnenbeteiligung etablieren. Neben den regulären und wöchentlichen Sprechstunden wird es Informationsveranstaltungen und Workshops geben.

Mittel- bis langfristig angestrebte Ziele (bis 2029)

Durch die Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung kann eine Änderung des Wertesystems in der Bevölkerung durch kontinuierliche Aufklärungsaktivitäten erreicht werden. Die Aufmerksamkeit der Bevölkerung soll im Hinblick auf die gesetzten Schwerpunkte gelegt werden. Dazu zählen die Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien und grüne Mobilitätslösungen. Durch die Sensibilisierung wird im Idealfall eine dauerhafte Verhaltensänderung in der Bevölkerung erreicht. Mittelfristiges Ziel ist die Sicherstellung, dass in der gesamten Region ein großer Teil der Verbraucher ihren Heizenergiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern decken. Information- und Wissensmanagement soll dazu führen, dass dies im Bewusstsein der Menschen verankert bleibt. Die KEM kann auch nur durch übergeordnete Finanzressourcen bestehen. Daher ist das Beantragen von Förder- und zusätzliche finanziellen Mitteln ein wichtiges Ziel.

Zu erwarten wäre sonst zwar, dass gewisse Ergebnisse auch bis zu einem bestimmten Grad ohne dieses Projekt erreicht werden könnten (z. B. Photovoltaikbau, Austausch fossiler Heizungsanlagen gegen Biomasseanlagen, Gebäudesanierung etc.), doch zum einen würden diese nicht den angestrebten Umfang bzw. Standard erfahren und zum anderen würden diese gänzlich unkoordiniert ohne Synergieeffekte sowie ohne Zielsetzung erfolgen.

- Es soll die signifikante Erhöhung der Ölkesseltauschrate gegenüber dem österreichischen Durchschnitt erzielt werden: 6.000 Ölkessel werden in Österreich jährlich getauscht, wobei in Österreichs Haushalten laut Statistik Austria noch immer ca. 600.000 Ölheizungen bestehen. Somit wird jährlich nur ca. 1 % getauscht. In der KEM GÖRTSCHITZTAL werden jährlich ca. 17,3 GWh an Heizöl verbraucht. Bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.000 Liter entspricht dies einer Anzahl von 587 Ölheizungen (bei 9,8 kWh/l Heizöl). Umgelegt auf Österreich würden nur 5 bis 6 Ölkessel pro Jahr getauscht werden. Ziel ist es jedoch, dass ein Vielfaches dieser Anzahl an Ölheizungen getauscht werden, damit mittelfristig kein einziger Ölkessel mehr in der Region in Betrieb ist.
- In der Region soll die doppelte Sanierungsrate gegenüber dem österreichischen Durchschnitt erzielt werden. Dies bedeutet eine Erhöhung der Sanierungsrate von 1,5% auf 3%
- Ausbau von weiteren 500 kWp Photovoltaik (April 2019: 802 kWp), wobei 2029 mehr als 1,5 MWp an installierter Leistung erzielt werden sollen.
- Umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für nachhaltige E-Mobilität (E-Autos, E-Bikes)

3. Eingebundene Akteursgruppen

In der KEM Görtschitztal wurden bei den Klimaschutzaktivitäten stets alle Akteure aus der Region eingebunden, welche für die Umsetzung relevant sind. Daher kann der Bottom-up-Ansatz ideal realisiert werden. Im Detail sind die nachfolgend aufgelisteten Personen bzw. Organisationen in die KEM integriert worden:

-Arbeitsgruppe von regionalen Klimaschutzinteressierten (BürgerInnen)

Es wurde im Zuge der Eröffnungsveranstaltung ein Workshop mit ca. 30 TeilnehmerInnen abgehalten. Zunächst wurde das Konzept und die Maßnahmen präsentiert. Anschließend wurden die Maßnahmen Tische aufgeteilt und in Kleingruppen Projektideen identifiziert. Zuletzt wurden diese auf einer Flipchart gelistet und die TeilnehmerInnen konnten mit einer Punktevergabe die gefundenen Ideen werten. Darauf aufbauend gab es in den kommenden Tagen Einzelgespräche. Der Workshop soll spätestens im Frühjahr 2021 wiederholt werden. In der Zwischenzeit wird es zusätzlich online eine Kampagne geben, bei denen Interessierte ermutigt werden eigene Ideen und Anregungen einzubringen. [Foto in Fotodokumentation]

-Schulen

Es wurden alle Schulleiterinnen der drei Gemeinden sowie interessierte LehrerInnen besucht. In Gesprächen wurde bisheriges Vorgehen in der Schulen mit den Themen Klima und Energie besprochen und Pläne für die gemeinsame Umsetzung im Zuge der Maßnahme „Woche der Sauberkeit“ vorbereitet.

-Ausführende Elektro- und PV-Unternehmen der Region

Mit Hilfe der Amtsleiter und BürgermeisterInnen der Gemeinden wurden alle Elektro- und PV Unternehmen der Gemeinden bzw. solche aus der umliegenden Region, die üblicherweise in den Gemeinden aktiv sind kontaktiert und für eine Zusammenarbeit motiviert: Die Unternehmen wurden im Zuge der kommunalen PV Projekte um Angebote ersucht und weisen deren Kunden auf die kostenlose Beratungsstelle im KEM Büro hin.

-Abfallwirtschaftsverband

Der AWW Völkermarkt wurde kontaktiert und zeigte sich sehr hilfsbereit für eine Zusammenarbeit bei den Maßnahmen „Woche der Sauberkeit“ (Präsentation in der Schulen und Vereinen) und „Optimierung der Wertstoffsammlung“. Für letztere gab es eine Beratung zusammen mit den Gemeinden (Telekonferenz während der schärferen COVID-19 Maßnahmen).

-Mobilitätsunternehmen

Uns wurde der Kontakt zur MLG Mikromobilitäts- und Logistikmanagement GmbH vermittelt, welche für die KEM Region und in Kooperation mit den umliegenden Gemeinden ein gemeinsames Rufbussystem ausarbeiten soll. Zusätzlich wurde Kontakt zu DI Manuel Goritschnig, Geschäftsführer der GO-MOBIL® GmbH aufgenommen, um für die Gemeinden ein Vergleichsangebot zu erstellen.

-Vereine

Im Zuge von Sitzungen in den Gemeinden (u.a. Gemeinderat) konnte ein Großteil der Vereine erreicht werden. Es wurde die Zusammenarbeit und die Aktionen im Zuge der „Woche der Sauberkeit“ besprochen.

-Lokaler Installateur

In den Gemeinden gibt es einen lokalen Installateur. Dieser wurde von Beginn an in die Umsetzung miteinbezogen. Er bringt die Information der Beratungsmöglichkeit im KEM Büro an seine Kunden und verbreitet das Infoblatt „Hydraulischer Abgleich“. Zusätzlich wurden zwei weitere Installateure aus den umliegenden Regionen kontaktiert und getroffen, welche häufig in den Gemeinden tätig sind und für eine Zusammenarbeit gewonnen. [siehe Infoblatt in Fotodokumentation]

-Fahrradunternehmen

In der KEM gibt es kein Fahrradunternehmen mehr. Es wurden daher in den umliegenden Regionen Unternehmen kontaktiert und um eine Zusammenarbeit geworben. Das Unternehmen „Kraftbike“ aus St.Veit hat sich bereit erklärt bei zukünftigen Veranstaltungen Gutscheine für kostenlose Radchecks sowie Servicestationen bereit zu stellen.

-Unternehmen im Bereich der E-Ladestationen sowie der lokale Netzbetreiber

Wie auch für die Maßnahme des PV Ausbaus wurden auch für den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur entsprechend Unternehmen kontaktiert. Besonders intensiv entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der KELAG.

-Autohäuser

In der KEM gibt es ein Autohaus, welches gleich zu Beginn besucht und für eine Zusammenarbeit gewonnen wurde. Bei zukünftigen Veranstaltungen möchte dieser mit Informationen über E-Mobilität, einen Vorführwagen zur Demonstration und zum Probefahren sowie als lokaler Ansprechpartner für Elektro-KFZ sowie für Sammelbestellungen und Aktionen zur Verfügung stehen. Um die Angebots- und Informationsbreite zu erhöhen wurde zusätzlich ein Händler in Klagenfurt für eine Zusammenarbeit gewonnen.

-Energiedienstleister

Die Zusammenarbeit mit der KELAG entwickelte sich besonders in den Bereichen PV, E-Ladeinfrastruktur und Energiebuchhaltung. Es gab mehrere Treffen zu unterschiedlichen Projekten.

-Direktvermarkter und Landwirte

Im Zuge der ersten COVID-19 Maßnahmen wurden mit Hilfe der Gemeinden alle Direktvermarkter und der größte Teil der Landwirte (mit Ab-Hof Verkäufen oder Buschenschenken) kontaktiert. Es wurde erfragt welchen Service sie anbieten, insbesondere ob sie Zustellungsmöglichkeiten oder kontaktloses Einkaufen anbieten können. Die Informationen wurden zusammengetragen, übersichtlich auf die Webseite der KEM gestellt und via Facebook und Newsletter beworben. [siehe: www.kem-goertschitztal/regional]

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Woche der Sauberkeit in bzw. mit Schulen und Vereinen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist es, dass in bzw. mit Schulen und Vereinen eine Woche der Sauberkeit eingeführt wird, wobei alle Schulen und auch alle wesentlichen Vereine in den drei Gemeinden der KEM Görtschitztal angesprochen werden sollen (insbesondere sollen alle Schulen bei dieser Maßnahme teilnehmen). In der Woche der Sauberkeit sollen Fachinformationen den SchülerInnen altersgerecht nähergebracht werden, schulische Schwerpunktmaßnahmen über Mülltrennung sowie eine gemeinsame Müllsammelaktion von im Freien befindlichen Müll entlang von Straßen, in den Wäldern, an Rad- und Wanderwegen, öffentlichen Flächen (z. B. Dorfzentrum) und Oberflächengewässern erfolgen. Flankierend soll eine breit angelegte Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit für Mülltrennung erfolgen, damit nicht nur die Schüler, Lehrer, Eltern und Vereinsmitglieder, sondern allgemein die Bevölkerung hinsichtlich des Recyclens sensibilisiert wird.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1.1: KEM-Schulen und Vereine wurden für die Aktion gewonnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Im Zuge von persönlichen Treffen wurde einer Zusammenarbeit zugesagt. <p>M1.2: Bewusstseinsbildung der Kinder und Vereinsmitglieder erfolgt</p> <ul style="list-style-type: none"> - 25%* Es gab Gespräche mit Vereinsvertretern und Schulleitung. Die Vereine haben sich bereit erklärt Infoblätter zu verteilen. <p>M1.3: Müllsammelsystem eingeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> - 50%* Die Gegebenheiten in den Schulen wurden in persönlichen Gesprächen mit der jeweiligen Schulleitung besprochen und ein weiteres Vorgehen vorbereitet. <p>* Betreffend M1.2, M1.3: Die erste Durchführung, welche für den Frühling / Frühsommer geplant war, wurde in den Herbst / das kommende Schuljahr verschoben.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Alle Schulen und ein großer Teil der Vereine wurden erreicht und haben einer Teilnahme bzw. Kooperation zugestimmt.</p> <p>Info- und Veranschaulichungsmaterial (Text, Grafiken, Bilder und Videos) wurden in Kooperation mit dem AWV-Völkermarkt zusammengetragen.</p> <p>Je eine Müllsammelaktion mit der Bürgermeisterin bzw. Landjugendverein der Gemeinde Klein Sankt Paul hat bereits stattgefunden. Ein Infoblatt zur richtigen Wertstoffsammlung wurde erstellt, in der Gemeindezeitung Klein Sankt Paul abgedruckt, in den Gemeindeämtern ausgelegt und wird bei Wohnsitzanmeldung ausgehändigt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Alle KEM-Schulen nehmen an der Maßnahme teil 100% • 4 Vereine nehmen an der Maßnahme teil 75% Zu Beginn der Umsetzungsphase wurde die KEM und die Maßnahmen in allen Gemeinden bei Sitzungen vorgestellt. Hierbei wurde auch die Zusage der Vereine für eine Teilnahme eingeholt. Weiterführende Gespräche bzgl. konkreter Umsetzung stehen noch aus. • Müllsammelsysteme wurden in der KEM erklärt 60% Es wurden Infoblätter erstellt und verteilt (Gemeindezeitung, bei Wohnsitzanmeldung, als Postwurfsendung)





Was ist Abfall, was ist Wertstoff?

Gelber Sack

Nur entsorgt und andere Verpackungen!

- ✔ **Plastikflaschen** (in Gebirgs- u. in PFT-Hausen), Wasch- und Reinigungsmittel (z.B. Spülmittel, Waschanfäll, Körperhygiene), u. Shampoo (ausgeleert)
- ✔ **Schraubkappen** (z.B. Getreide, Milch- und Saftdeckelungen)
- ✔ **Metallverpackungen** (z.B. Getränkedosen, Konservendosen für Lebensmittel, Seifenpackung, Wein-Masse, Deckel, Folien, Metallbehälter)

- ✘ **Kunststoff- und Metallabfälle** (Fremd), Herdabfälle, Baustoffe, Sanitärzeug, Gartengeräte, Luftkonditionier-, ...-Verpackungen mit Schaumstoff, Verpackungen aus anderen Werkstoffen, Restabfall

Altpapier

- ✔ **Reinere Papiere** (Zeitung, Druckschrift, Buch- und Druckerpapier, Briefe, Plakate und Werbemittel)
- ✔ **Drucke** (gelblich-karriertes Klebeband, alte Anzeigenblätter, Papierrollen, Plakate und Jugendzeitschriften)
- ✔ **Altpapierartige** Klebe- und Tragetaschen, Briefpapier
- ✘ **Hygieneartikel** (Toilettenpapier, Servietten, Kassenscheitelpapier, Toilettenpapier, Papierhandtücher)
- ✘ **Thermopapier** (Broschüren, Kassenscheitelpapier, ...)
- ✘ **Spezialpapiere** (Kochpapier, Backpapier, Filter, Einwickelpapier, ...)

Altglas

Nur entsorgt und andere Glasverpackungen! Kein Scherben- u. Weinglas!

- ✔ **Lebensmittelflaschen und -gläser** in allen Größen und Formen (Bier- & Champagnerflaschen, „Zuckerglas“, Saftgläser)
- ✔ **Misc Glasflaschen & Flakons** (Parfüm, Kosmetik)
- ✘ **Leuchtröhren** (Wohler LED, Leuchtstoff- & Energiesparlampen, noch zu öffnen)
- ✘ **Flüssige** (Fensterbeschläge, Spiegelglas, Spiegel, Scheiben, Kristallglas, Flaschen aus Bleibehälter, Plexiglasflaschen)

Altfahrradmetallzentrum (AFZ)

- ✔ **Problemstoffe** (Gardinen, Stoffe und Leder, Lederartikel, Putzmittel, Bad- & Lacke, Wärmehilfen, Farben, Öle, ...)
- ✔ **Elektronik** (Zellulare, Ausstattungen - Batterien und Akkus, LED und Leuchtstofflampen, Kabel, Leuchtgeräte)
- ✔ **Sportartikel** (Skis, Skischuhe, ...)
- ✔ **Medikamente** (Schmerzmittel, ...)

Öffnungszeiten Bewohnern der Gem. Klein Sankt Paul, jeden 1. Freitag im Monat von 10 - 14 Uhr. Weitere Infos: www.afz.at

Braune / Biotonne

- ✔ **Speisenreste und verdauliche Lebensmittel** (Brot, Milch, Süßholzwaffeln, Gemüse, Tee und Kaffee, ...)
- ✔ **Kompostierbares Klebeband** (Klebeband, Servietten, Toilettenpapier, ...)
- ✔ **Kartoffelschalen** (Kartoffeln, ...)
- ✘ **Kunststoffabfälle** (Kunststoff, ...)
- ✘ **Metalle** (Metalle, ...)

Grünschnittsammlung

- ✔ **Grünschnitt** (Grünschnitt, ...)
- ✔ **Grünschnitt** (Grünschnitt, ...)

Haus- / Restmüll

- ✔ **Restmüll** (Restmüll, ...)
- ✔ **Restmüll** (Restmüll, ...)

- Gemeinsame Sammelaktion wurde durchgeführt
33% In der Gemeinde Klein Sankt Paul: Landjugendverein und Aktivbürger zusammen mit der Bürgermeisterin. Die Aktion wurde in der Gemeindezeitung präsentiert:



- Bewusstseinsbildung wurde durchgeführt
50% Über die Treffen in den Schulen und persönlichen Gesprächen sowie das Infoblatt „Was ist Wertstoff, was ist Abfall“. Die für das Frühjahr 2020 geplante Veranstaltung wurde in den Herbst / auf das kommende Schuljahr verschoben.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Maßnahmenbündel für eine effiziente und erneuerbare Wärmeversorgung samt Verbrauchsoptimierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Ziel dieser Maßnahme ist zum einen die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern für die Wärmeversorgung und zum anderen die Reduzierung des Wärmeverbrauches. Dazu soll auf ein umfassendes Maßnahmenbündel gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieberatungen in Kooperation mit den externen Energieberatern • Thermische Gebäudesanierung sowie energieeffizientes und klimaschutzdienliches Bauen • Heizungschecks und -optimierungen samt hydraulischem Abgleich mit Schwerpunktsetzung auf Mehrfamilienhäuser • Fernwärmeausbau und -verdichtung • Schwerpunktaktion hinsichtlich des Umstieges von Heizöl auf Alternativen • Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:
(kurze prägnante Auflistung)

M2.1: Regionale Installationsbetriebe sowie Unternehmen der Baubranche kontaktiert

- **80%** Es wurden der lokale Installateur sowie die in der Region üblicherweise tätigen Installateure kontaktiert und für eine Zusammenarbeit gewonnen. Bzgl. der Baubranche gibt es noch Nachholbedarf!

M2.2: Informationsmaterialien über thermische Gebäudesanierung, den Heizölumstieg, energieeffizientes Bauen, Fernwärmeausbau und über nachhaltige und ökologische Dämmmaterialien aufbereitet

- **40%** In den ersten Monaten der Umsetzungsphase stand der Heizölumstieg im Fokus. Hierzu wurden Infoblätter erstellt und verteilt sowie Facebook-Kampagnen gestartet (siehe: Fotodokumentation). Diese wurden sehr gut angenommen. Bzgl. Fernwärmeausbau gab es in zwei Gemeinden eine Postwurfsendungen und Bedarfserhebungen. Die Themen Gebäudesanierung und ökologisches Bauen werden im zweiten Umsetzungsphase fokussiert werden.



M2.3: Ausbau- und Verdichtungspotentiale zur Wärmeabnahme in der Region identifiziert

- **60%** In zwei der drei Gemeinden wurde an geeigneten Stellen eine Bedarfserhebung durchgeführt (siehe Fotodokumentation). Das sehr positive Ergebnis in Klein Sankt Paul führt zu einer Projektbildung, in Kooperation mit dem regionalen Nahwärmeanbieter HSH.

M2.4: Vorteile für Heizölumstieg verbreitet

- **100%** Schaffung der zusätzlichen Gemeindeförderung und damit einhergehende Öffentlichkeitsarbeit war ein Fokus der ersten Monate der Umsetzungsphase und wurde sehr gut angenommen.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:
(max. 0,5 Seiten)

Die Umsetzung dieses Maßnahmenbündels erhielt besonders in den ersten Monaten der Umsetzungsphase große Aufmerksamkeit und sehr gutes Echo seitens der BürgerInnen aller drei Gemeinden. So wurde in allen Gemeinden für den Umstieg von Öl auf ein klimafreundliches Heizsystem eine zur Bundes- und Landesförderung zusätzliche Gemeindeförderung geschaffen, welche auch sehr gut angenommen wird. Zusätzlich wurden mithilfe lokaler Unternehmen Cluster identifiziert, in denen noch besonders

	<p>viele private Heizölsysteme in Verwendung sind und in diese Gebiete eine Informationsermittlung und Bedarfserhebung zur Schaffung bzw. Erweiterung des Nahwärmeangebots durchgeführt. Die Rückmeldungen sind positiv und weitere Projektentwicklungen in Planung. Es wurden Informationsblätter zu den Themen ökologisches Heizen, Raus-aus-dem-Öl und hydraulischer Abgleich erstellt und in den Gemeindeämtern und bei Betrieben ausgelegt bzw. teilweise auch als Postwurf ausgesendet.</p> <p>Das KEM Büro wurde als Beratungsstelle bereits gut angenommen!</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Informationsmaterialien über eine effiziente und erneuerbare Wärmeversorgung samt Verbrauchsoptimierung aufbereitet: 50% • 50 Beratungsgespräche abgehalten: 60% (wurde dokumentiert!) • Mind. einen regionalen Installateur für die Maßnahme gewonnen: 100% • 50 hydraulische Abgleiche gemacht: 20% • Ausbau- oder Verdichtungspotentiale für Fernwärme in der Region identifiziert: 70% Es wurden in zwei Gemeinden Bedarfserhebungen durchgeführt. • 15 weitere Abnehmer für die Nahwärmeanlagen in der Region gewonnen: 30% Sollte das Projekt in Klein Sankt Paul erfolgreich umgesetzt werden, sind mind. 15 weitere Abnehmer vorhanden. • Mind. 40 Ölfeuerungskessel getauscht: 65% Ca. 30 Anträge zur Gemeindeförderung sind eingelangt.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur Photovoltaik-Nutzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Ziel ist der Ausbau von weiteren 200kWp PV-Anlagen und die Verbreitung des Solarkatasters. Der Solarkataster ist via Webseite frei für jedermann zugänglich. Damit kann die Dachneigung ermittelt und ermittelt werden, wie geeignet jeweilige Dachflächen für PV sind. Das Wissen soll der Bevölkerung übermittelt werden. Es sollen mindestens 30 persönliche Beratungen abgehalten werden. Die laufende Öffentlichkeitsarbeit ist Teil der Maßnahme. Zwei Infoveranstaltungen sollen abgehalten werden. Dabei soll im Speziellen auf die Eigenverbrauchsquote eingegangen werden. Wenn man sich bei Eigenverbrauch, je nach Energieanbieter, beispielsweise 19 Cent/kWh für die nicht-verwendete kWh Strom aus dem Netz spart, ergibt dies eine viel schnellere Amortisationsdauer als ein Vergütungspreis von beispielsweise 6 Cent/kWh. Der Ausbau von Photovoltaik ist in der Region eine Maßnahme, für die Umstellung auf alternative Energieträger. Der Ausbau von Photovoltaik kurbelt die regionale Wirtschaft an und ist eine erste Maßnahme, um dem Wachstum der Netzbelastung entgegenzuwirken. Die Region bekommt dadurch ein positives Energieimage und steht dadurch in der Öffentlichkeit gut dar. Darüber hinaus soll in den 30 Beratungsgesprächen und den 2 Veranstaltungen versucht werden, dass über eine Sammelbestellung die Installierungen von PV-Anlagen erhöht wird.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M3.1: Regionale Errichter wurden kontaktiert - 100%</p> <p>M3.2: Programm für die Infoveranstaltung wurde erstellt - 65%</p> <p>M3.3: Informationsblätter erstellt - 100% Informationsvermittlung zusätzlich via Facebook Einträge und Newsletter. Die erstellten Grafiken und Texte werden außerdem bei zukünftigen Info-Veranstaltungen verwendet werden. Z.B Ausschnitt aus einem Email- Newsletter:</p> <p>(...)</p>

	<p>M3.4 über Solarkataster informiert</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% laufend! Bei Beratungsgesprächen, in Facebook-Einträgen und auf der KEM-Webseite
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>In einer ersten Phase wurden besonders in den Gemeinden und im Zuge der KEM Investitionsförderungen Potentiale ermittelt. Insgesamt sechs kommunale Gebäude wurden identifiziert und an fünf werden nun PV Installationen mit einer Gesamtleistung von 61 kWp umgesetzt. Parallele dazu und besonders seit der neuen Bundesförderung für private PV Anlagen wird Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsvermittlung via persönliche Beratung, Facebook Einträge, Newsletter und gedruckt in den Gemeindezeitungen betrieben. Der Solarpotentialkataster wird zusätzlich auf der KEM Webseite beworben sowie die Möglichkeit einer kostenlosen Potentialabschätzung durch das KEM Büro (den MRM).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsblätter erstellt 100% • 2 Veranstaltungen abgehalten 0% Die geplante Veranstaltung wurde aufgrund der COVID-19 Maßnahmen verschoben. In der Zwischenzeit wird verstärkt Informationsvermittlung via Social-Media und Newsletter gesetzt. • PV-Leistung um 200kWp erweitert 50% Alleine durch die Projekte an den kommunalen Gebäuden werden etwa 80 kWp dazukommen. Zusätzlich gab es einige positive Gespräche für private und landwirtschaftliche Eigenverbrauchsanlagen.

	<ul style="list-style-type: none"> 30 Beratungsgespräche abgehalten 60%
--	---

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Maßnahmenbündel für eine nachhaltige Mobilität inkl. E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Fokus Radfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bürgermeisteranradeln: Das Bürgermeisterradln zeigte bereits in anderen Regionen große Beliebtheit und diente als Anstoß dazu, die Menschen in der Region zu vermehrtem Radfahren zu motivieren. Radfahrerserviceaktionen: Den Menschen soll das Radfahren mit jährlich 2 Radfahrerserviceaktionen noch attraktiver gemacht werden. Das soll kostengünstig durch eine Fachwerkstatt gemacht werden. Es soll ein Familienradtag in Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“ durchgeführt werden, damit nicht nur den jungen Menschen, sondern auch die Eltern auf die Vorzüge des Radfahrens aufmerksam gemacht werden. Nach dem Motto „früh übt sich leichter als später“, wird dabei den Kindern schon früh beigebracht, wie wichtig es ist, sich mit dem Fahrrad zu bewegen und was die Vorteile gegenüber dem Auto sind. Es soll ein Konzept für die Verbesserung bzw. den Ausbau der Radinfrastruktur durchgeführt werden. Dazu erfolgen entsprechende Analyse und Erhebungen in der Region sowie Abstimmungen mit übergeordneten Regionen hinsichtlich des Anschlusses an bestehende Radwege. <p>Fokus E-Mobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Es soll eine Einkaufsaktionen mit der regionalen Wirtschaft für E-Fahrzeuge durchgeführt werden. Die Einkaufsaktionen sollen der Anschaffung kommunaler, privater und betrieblicher E-Autos, aber auch für E-Bikes dienen. Die Einkaufsaktionen sollen Aufklärung über das breite Angebot der E-Mobilität schaffen und attraktive Preise anbieten können, wobei auch eine Unterstützung bei der Förderabwicklung erfolgen soll. Für den Ausbau an E-Ladestationen sollen 3 Machbarkeitsstudien für E-Ladestationen durchgeführt werden. Damit in der Region auch die E-Mobilität für E-Bikes forciert wird, soll ein flächendeckendes E-Bike Konzept entwickelt werden. <p>Fokus Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> In der Region Mittelkärnten gibt es bereits zahlreiche gute Angebote für nachhaltige Mobilität, jedoch bleibt die Nutzung dieser Möglichkeit hinter dem möglichen Potential. Die Veränderung des Mobilitätsverhaltens ist in einer ländlichen Region naturgemäß besonders schwer, doch durch das Durchführen verschiedener bewusstseinsbildender Maßnahmen soll dieses Angebot an Bekanntheit erfahren, wobei durch eine stetige flankierende Öffentlichkeitsarbeit über nachhaltige Mobilität auch das NutzerInnenverhalten hinsichtlich Mobilität nachhaltig beeinflusst werden soll. So soll die Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche erfolgen, damit den Bürger und Bürgerinnen über verschiedene Schwerpunkte die Vorzüge einer nachhaltigen Mobilität nähergebracht werden kann (z. B. autofreier Tag, Straßenbemalungen bei den Schulen etc.). Auch soll eine laufende Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden, wobei bei den Informationsblättern ausschließlich auf bestehende Informationen zurückgegriffen wird. Die verfügbaren Informationen werden daher „nur“ in das regionale Corporate Design der KEM übergeführt und es wird bei allen Informationsblättern stets auf das KEM-Projekt bzw. -Programm sowie auf die Kontaktdaten und Unterstützungsmöglichkeit des MRM hingewiesen. Dies ist für den Wiedererkennungswert und die Verbreitung des KEM-Programmes sowie -Projektes auf Basis der Erfahrungen umliegender Klima- und Energiemodellregionen besonders sinnvoll.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M4.1: Mit den Einzelmaßnahmen auf Fokus Radfahren begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> 70% Es wurde mit den BürgermeisterInnen und Amtsleitern und in Zusammenarbeit mit der Kärnten:Mitte GmbH die IST-Situation ermittelt und ein Fahrplan für die Zukunft besprochen. Es wurden neue Routen auf die App „Outdoor active“ geladen und Gasthöfe bzgl. dem Ausbau der E-Bike-Ladeinfrastruktur kontaktiert.

	<p>M4.2: Mit den Einzelmaßnahmen auf Fokus E-Mobilität begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 70% Es wurden regionale Autohäuser für eine Zusammenarbeit kontaktiert und Infomaterial erstellt. Diese liegen an den Gemeindeämtern und dem lokalen Autohaus aus. Zusätzlich wurden Informationen zu Vorteilen, Aufklärung bzgl. Mythen um das Thema und Fördermöglichkeiten in persönlichen Gesprächen und via Facebook und Email-Newsletter geleistet bzw. verbreitet. <p>M4.3: Mit der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der nachhaltigen Mobilität begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 50% siehe oben, M4.2
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Zunächst wurde Kontakt zu lokalen und regionalen Autohäusern, (E-)Fahradhändlern und -Fachwerkstätten aufgenommen und diese für eine Kooperation gewonnen.</p> <p>Aufgrund der COVID-19 Maßnahmen wurde für das im Frühsommer geplante „Bürgermeisterradln“ eine Alternative gefunden: Via Facebook-Beitrag stellten die Bürgermeisterin und die Bürgermeister in ihren Gemeinden ihre Lieblingsradtouren, inkl. Foto/s vor. Diese wurden auf die gängigen Online- bzw. App-Plattformen (Z.B. Outdoor-Active) geladen und in den entsprechenden Beiträgen verlinkt. Zusätzlich wurde für alle BürgerInnen der KEM mit einem kostenlosen Fahrradcheck in einem Fachbetrieb in St.Veit geworben. Der entsprechende Gutschein wurde den Kampagnen angehängt bzw. konnte (und kann) in den Gemeindeämtern und im KEM Büro abgeholt werden.</p> <p>Das „Bürgermeisterradln“ ist nun im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche geplant. Während dieser soll es außerdem einen Aktionstag für E-Mobilität geben, bei denen neben einer Infoveranstaltung auch Testfahren und eine Einkaufsaktion stattfinden soll.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Veranstaltung „Bürgermeisteranradeln“ veranstaltet: 70% Die ursprünglich für Frühsommer angelegte Anktion wurde aufgrund von COVID-19 abgesagt. Als Alternative wurde eine Aktion mit den BürgermeisterInnen entworfen, in welchen sie ihre liebste Radroute in den Region online darstellen und die Bevölkerung motiviert wird selbst Routen und Fotos hochzuladen. Als Motivation gibt es einen Gutschein für einen kostenlosen Fahrradcheck bei dem Unternehmen „Kraftbike“. Die Aktion wird im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche durchgeführt. • Zwei Radfahrserviceaktionen organisiert: 50% In Kooperation mit dem Unternehmen „Kraftbike“ • Ein Familienradtag durchgeführt: 50% Findet im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche statt • Konzept für die Verbesserung bzw. den Ausbau der Radinfrastruktur: 50% Es wurden • Eine Einkaufsaktion für E-Fahrzeuge erstellt: 50% • 3 Machbarkeitsstudien zu E-Ladestationen erstellt: 100% • Ein flächendeckendes E-Bike-Konzept erstellt: 30% • Bestehendes nachhaltiges Mobilitätsangebot der Region aufbereitet: 30% • Zwei Teilnahmen an der Europäischen Mobilitätswoche: 50% • 2.000 Personen informiert: 50% (Reichweite alleine der Facebook Einträge bereits über 2000 Personen!)

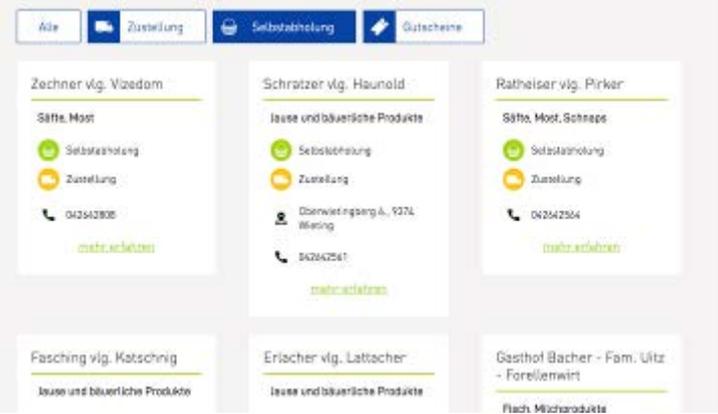
Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur effizienten Nutzung elektrischer Energie mit Fokus auf eine effiziente Innen- und Außenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Übergeordnetes Ziel dieser Maßnahme ist die effiziente Nutzung elektrischer Energie, wobei eine Schwerpunktsetzung auf eine effiziente Innen- und Außenbeleuchtung gelegt werden soll. Dabei werden zielgruppenspezifisch unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Nutzung elektrischer Energie im Allgemeinen bzw. für sämtliche Zielgruppen: Für die Gemeindebevölkerung sollen allgemeine Informationen über den effizienten Umgang mit elektrischer Energie aufbereitet und verteilt werden. • LED-Umrüstung im Innenbereich bei Gewerbe, Hotellerie und Gemeinden: Es sollen in der Region mind. 2.000 Stk. Leuchten auf LED umgerüstet werden. Dies umfasst die Innenbeleuchtung von Kommunen und Private. Für die öffentlichen Gebäude soll zumindest für zwei Gebäude pro Gemeinde eine genaue Analyse der Bestandsanlagen

	<p>mit LED basierenden Leuchten gemacht werden. Informationen zur Giftigkeit der konventionellen Beleuchtungssysteme (Quecksilber in Leuchtstofflampen und Energiesparlampen, PBC in Blindstromkondensatoren in älteren Lampensystemen) abrunden.</p> <ul style="list-style-type: none"> LED-Einsatz bei den noch nicht auf eine effiziente Straßenbeleuchtung umgerüsteten Straßenzüge im Gemeindebereich: Bei der Gemeinde Eberstein soll die Straßenbeleuchtung auf effiziente Leuchtmittel wie z. B LED Technologie umgerüstet werden. Der Gemeinde soll der KEM-Manager dabei beratend zur Seite stehen. <p>Flankierend sollen mind. 30 persönliche Beratungen über den effizienten Umgang mit elektrischer Energie abgehalten. Dabei soll eine Erstberatung über den KEM-Manager erfolgen und die weiterführenden Umsetzungsberatungen sollen mit den Experten bedarfsgerecht erfolgen. Daher wird bei der Verteilung der Informationen auf das Beratungsangebot verwiesen werden. Die Beratungen werden voraussichtlich alternierend bei den Gemeindeämtern oder dem KEM-Büro stattfinden.</p> <p>Auch wird eine laufende Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Themenbereich durchgeführt werden. Durchgeführte Maßnahmen und Erfolge sollen auf der KEM-Homepage veröffentlicht werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>M5.1: Öffentliche Gebäude hinsichtlich LED-Innenbeleuchtung analysiert</p> <ul style="list-style-type: none"> 30% Es wurde mit der Aufnahme der Gemeindeämter begonnen. Die Durchführen einer gesamten Aufnahme aller öffentlichen Gebäude und die Aufbereitung der Informationen für die Gemeinden bzw. Motivation zur Umrüstung der Lichtpunkte auf LED ist für den Herbst dieses Jahres geplant und wurde mit den Amtsleitern besprochen. <p>M5.2: Informationsmaterialien aufbereitet</p> <ul style="list-style-type: none"> 30% Ein Infoblatt für die Bevölkerung ist noch ausständig. Für die Gemeinde Eberstein, siehe unten M5.3. <p>M5.3: Ist-Stand der Straßenbeleuchtung in Eberstein aufbereitet</p> <ul style="list-style-type: none"> 100% Der Ist-Stand wurde Dokumentiert und es wurde eine Potentialanalyse (Kosten – Nutzen) für eine flächendeckende Umrüstung erstellt und das Ergebnis in Form eines Infoblatts der Gemeinde gegeben. Dieses wurde in einer Gemeinderatssitzung verwendet und der Entschluss zur Umrüstung wurde getroffen.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Bisher wurde für die Gemeinde Eberstein eine Potentialanalyse für die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED Leuchtkörper erstellt sowie ein Angebot eingeholt. Eine Offensive in der Öffentlichkeitsarbeit um Private und Betriebe zu erreichen und für die Maßnahme zu gewinnen ist mit Herbst/Winter 2020 geplant.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mind. zwei öffentliche Gebäude je Gemeinde hinsichtlich LED-Innenbeleuchtung analysiert: 40% siehe oben M5.1 Informationsmaterialien vorhanden: 30% siehe oben M5.2 und M5.3 30 Beratungen für Haushalte, Gewerbe und Kommunen für einen effizienten Umgang mit elektrischer Energie sowie LED-Umrüstung im Innen- und Außenbereich abgehalten: 40% Im Zuge von Beratungen im KEM Büro! 2.000 Leuchten auf LED-Leuchtmittel in der KEM getauscht: 20% Derzeit eine Schätzung. Die 2.000 werden durch die Umstellung der kommunalen Gebäude, die Straßenbeleuchtung sowie der für 2021 geplanten Einkaufsaktion für die Bevölkerung sowie den Unternehmen erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Konzeptentwicklung für ein Rufbusse-System in der KEM Görtschitztal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Primäres Ziel dieser Maßnahme ist eine Konzeptentwicklung für ein Rufbusse-System in der KEM Görtschitztal. Es handelt sich daher um die Adressierung eines Mikro-ÖV-Systems. Unter Mikro-ÖV versteht man kleinräumige Mobilitätsangebote in Gemeinden. Das Rufbusse-System der KEM Görtschitztal soll daher auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung maßgeschneidert sein, nachfrageorientiert verkehren und auch die örtliche Wirtschaft stärken.

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>M6.1: Bevölkerung und Betrieben in die Konzeptentwicklung einbezogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 50% Die Bevölkerung wurde im Zuge eines Workshops einbezogen. (siehe Punkt 3 „Eingebundene Akteursgruppen“) <p>M6.2: Mobilitätsbedarf, Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur sowie die örtlichen und betrieblichen Gegebenheiten samt Bedienungsgebiet, Zielgruppen und Fahrgastpotenzial erhoben</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Die Informationen wurden gemeinsam mit den BürgermeisterInnen und Amtsleitern der Gemeinden erhoben und um die Informationen der Statistik Austria ergänzt. Es wurden für allen Gemeinden eine Karte mit benötigten/möglichen Haltepunkten inkl. Anbindung an S-Bahn und Bus erstellt sowie die benötigte Frequenz und eine Vorstellung von Betriebszeiten ausgearbeitet. Die Informationen wurden zur Konzepterstellung an die MLG Mikromobilitäts- und Logistikmanagement GmbH übergeben.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>In der ersten Projekthälfte wurde umfassend am Konzept für ein Rufbusse-System gearbeitet, wobei in einem ersten Schritt umfassende Recherchen zu Best Practice-Beispielen erfolgen. Im nächsten Schritt wurden der Mobilitätsbedarf, die Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur sowie die örtlichen und betrieblichen Gegebenheiten samt Bedienungsgebiet, Zielgruppen und Fahrgastpotenzial erhoben. Im Moment wird an der Schirmherrschaft und dem Rahmen für ein langfristiges Finanzierungs- und Förderungskonzept gearbeitet. Die Bevölkerung wird bei dem Prozess einbezogen (Workshop zu Beginn der Maßnahme – ein weiterer ist vor einer Umsetzung geplant).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Beteiligungswellen durchgeführt: 50% Im Zuge eines Workshops; siehe auch Punkt 3, „Akteursgruppen“ • Mikro-ÖV-Konzept vorhanden: 50% Die notwendigen Informationen wurden erhoben und zur Konzepterstellung an die MLG Mikromobilitäts- und Logistikmanagement GmbH übergeben.

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Förderung der Verwendung regionaler Lebensmittel</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Übergeordnetes Ziel dieser Maßnahme ist es wieder Vertrauen in regionale Lebensmittelproduktion zu stärken und dass regionale und saisonale Lebensmittel der Region vermehrt gekauft werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Markt der Direktvermarktung ist ein sehr informeller Markt. Oft sind die regional verfügbaren Produkte nur direkt über den Produzenten erhältlich bzw. gelangt der Kunde nur über Mundpropaganda an die verfügbaren Produkte bzw. steht oftmals nicht geschrieben, welche Produkte und Produzenten in der Region vorhanden sind. Damit die regionale Vielfalt an regionalen und saisonalen Produkten der Bevölkerung nähergebracht werden kann, soll eine Broschüre über regionale und saisonale Produkte bzw. die Produzenten erstellt werden. • Die Broschüre über regionale und saisonale Lebensmittel soll für die Bewerbung dieser dienen und daher über verschiedene Kanäle verteilt werden (z. B. über die Gemeindezeitung oder Veranstaltungen). • Es soll der Tourismusbereich explizit angesprochen werden, damit vermehrt regionale Produkte von diesen verwendet werden sollen. Dazu soll eine Sensibilisierung erfolgen und es soll auf den Vorteil hingewiesen werden. • Ein weiteres Ziel ist die flankierende Öffentlichkeitsarbeit über regionale und saisonale Lebensmittel. Der Bevölkerung soll vermittelt werden, welche Vorteile es hat, wenn Produkte des naheliegenden Landwirtes eingekauft werden. <p>Durch die kurzen Transportwege der regionalen Produkte sollen nicht nur CO2-Emissionen vermieden werden, sondern es soll auch eine Stärkung der regionalen und kleinstrukturierten Landwirtschaft erfolgen. Die Maßnahme soll daher auch die Auflassung von Bauernhöfen in der Region verhindern. Auch die Förderung von Biodiversität soll durch den Kauf regionaler Produkte gestärkt werden: Kleine Regionalinitiativen unterstützen auch den Erhalt von Landschaftsbiotopen, Kulturpflanzenarten oder Nutztierassen und tragen somit zur Erhaltung der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt bei.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>M 7.1: Übersicht über die Direktvermarktung in der Region erstellt</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Im Zuge der ersten COVID-19 Maßnahmen wurden alle Direktvermarkter kontaktiert und u.a. bzgl. deren Angebot befragt. Anschließend wurde eine interaktive Liste (mit Filterfunktion) auf die Webseite der KEM gestellt und beworben. (siehe: kem-goertschitztal.at/regional) Ausschnitt:  <p>M7.2: Absprache mit dem Bürgermeister, bezüglich der Gemeindezeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Die KEM Aktivitäten werden laufend in den Gemeindezeitungen abgedruckt; so auch diese. <p>M7.3: Sensibilisierte Tourismusbranche hinsichtlich der Verwendung regionaler Lebensmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - 30% Es gab sehr positive, persönliche Gespräche mit Gasthöfen und Hoteliers aus allen drei Gemeinden! Darauf aufbauend konnte eine mögliche, zusätzliche Maßnahme für den Antrag zur Weiterführung erkannt werden.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>In einem ersten Schritt erfolgte in laufender Absprache mit den BürgermeisterInnen die Erarbeitung einer Übersicht über die Direktvermarktung in der Region, welche über die Webseite der KEM veröffentlicht wurde. Im Rahmen der Maßnahme und insbesondere während der ersten Zeit der COVID-19 Maßnahmen erfolgte auch eine verstärkte Bewerbung der Direktvermarktung. Auch wird gerade an einer Info-Broschüre gearbeitet, welche eine Übersicht gibt und die Nutzung der interaktiven Liste auf der KEM Webseite bewirbt. Schließend erfolgte auch eine laufende Öffentlichkeitsarbeit.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Broschüren erstellt: 75% Anstatt einer Broschüre wurde mit der Steuerungsgruppe beschlossen die Liste online zu erstellen. Vorteil davon ist einerseits, dass jederzeit neue Betriebe aufgenommen werden können bzw. die Liste aktuell gehalten werden kann und außerdem, dass Such- bzw. Filterfunktionen von den Anwendern benutzt werden können. Es wird dennoch eine Broschüre mit allgemeinen Informationen und einen Verweis auf die Webseite geben. • Direktvermarktung beworben: 75% In der ersten Wochen der COVID-19 Maßnahmen wurde die Direktvermarktung über der KEM zugänglichen Kanäle beworben. Neben Infos in den Gemeindezeitungen wurden zusätzlich über Facebook ca. 2.000 Menschen erreicht. • 10 regionale Bauern sollen dadurch vermehrt einen Verkauf haben: 100% Die Aktion wurde sowohl von der Bevölkerung als auch von den Bauern, Landwirten bzw. DirektvermarkterInnen sehr gut angenommen! • Tourismusbranche hinsichtlich der Verwendung regionaler Lebensmittel angesprochen: 30% Es gab sehr positive, persönliche Gespräche mit Gasthöfen und Hoteliers aus allen drei Gemeinden! Zusätzlich gab es Gespräche mit der Kärnten:Mitte GmbH. Darauf aufbauend konnte eine mögliche, zusätzliche Maßnahme für den Antrag zur Weiterführung erkannt werden.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist es, dass über die energetische Buchhaltung die Energieverbräuche in den eingesetzten Gebäuden überwacht und kontrolliert werden können. Auf Basis der gelieferten Daten, sollen die Verbräuche analysiert werden, Energiefresser identifiziert werden, diese unter Kontrolle gebracht werden und schlussendlich der Endenergieverbrauch gesenkt werden. Die Ergebnisse sollen dabei auch als Öffentlichkeitsarbeit dienen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M8.1: Ersten Einführungsworkshop abgehalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - 80% Die Einführung in die Energiebuchhaltung wurde in der kritischen Phase der COVID-19 Maßnahmen via Teleoffice durchgeführt. Im Zuge der neuen Datenerhebung (Jahreswechsel 2020-21) soll dies im Zuge eines Workshops vor Ort nachgeholt werden. <p>M8.2: Zweiten Evaluierungsworkshop abgehalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - 30% Eine Abstimmung und das Besprechen der Ergebnisse wurde telefonisch durchgeführt. Ein weiterer Workshop ist mit den Gemeinden geplant bei welchem auch entschieden werden soll welche/s System/e zukünftig und langfristig in den Gemeinden verwendet werden. <p>M8.3: Amtsgebäude, Schulen, Kindergärten, Bauhöfe, Feuerwehren und Straßenbeleuchtung für die Identifizierung herangezogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 80% Eine erste Bestandsaufnahme der Energieflüsse wurde durchgeführt. Bezüglich der Vollständigkeit der Informationen und besonders der Nutzbarkeit gibt es jedoch Verbesserungspotential.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Zu Beginn wurden die Gegebenheiten der öffentlichen Gebäude für die EBH untersucht. Schließlich erfolgte eine entsprechende Informationserhebung durch das Personal der Gemeinden (Ablese der Stromzähler / die digitale Ablese der Verbräuche, Erhebung der Energieverbräuche). Auch erfolgten periodische Abstimmungen mit dem Personal und die bisher verfügbaren Ergebnisse wurden bereits ausgewertet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Einführungsworkshop abgehalten: 80%* • Zwei Evaluierungsworkshops abgehalten: 50%* • 10 öffentliche Gebäude für die Analyse herangezogen: 100%* <p>*siehe M8.1. – M8.3</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Unterstützung bei der Optimierung der Abfallentsorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Übergeordnetes Ziel der Maßnahme ist die Unterstützung der involvierten KEM-Gemeinden und Experten bei der Erstellung eines gemeindeübergreifenden Konzeptes für ein zentrales Abfallsammelzentrum in der Gemeinde Klein St. Paul sowie die flankierende Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung an die Bevölkerung. Es soll außerdem eine Öffentlichkeitsarbeit zur richtigen Mülltrennung und Abfallvermeidung erfolgen. Dafür sollen Informationsmaterialien aufbereitet und verbreitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M 9.1: Abstimmung mit den Experten, Gemeinden und dem Abfallverbandes für die Konzepterstellung erfolgt</p> <ul style="list-style-type: none"> - 85%
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Zu Beginn erfolgte eine Abstimmung mit den Experten, Gemeinden und dem Abfallverbandes für die Konzepterstellung eines gemeindeübergreifenden, zentralen Abfallsammelzentrums in der Gemeinde Klein St. Paul. Im nächsten Schritt wurde bei der Konzepterstellung mit Fokus auf Energiethemen unterstützt. Schließlich wurden Informationsmaterialien über die richtige Mülltrennung und zur Abfallvermeidung aufbereitet. Auch erfolgte eine flankierende Öffentlichkeitsarbeit über die richtige Mülltrennung und zur Abfallvermeidung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit den Experten, Gemeinden und dem Abfallverbandes: 100% Es gab (online) Besprechungen bzw. Beratungen sowohl mit dem AWV Völkermarkt als auch anderen Gemeinden, die bereits gemeinsam ein ASZ betreiben. • Konzept eines gemeindeübergreifenden, zentralen Abfallsammelzentrums in der Gemeinde Klein St. Paul vorhanden: 100% Ein erstes Konzept ist vorhanden und soll noch heuer umgesetzt werden. Auf den Erfahrungen im Betrieb aufbauend wird es Korrekturschleifen geben.

	<ul style="list-style-type: none"> • 2.000 Personen informiert: 90% Ein Infoblatt ging bereits per Postwurfsendung an etwa 1800 BewohnerInnen der Gemeinde Klein Sankt Paul. Zusätzlich wurden die Informationen mittels Gemeindezeitung und Facebook verbreitet.
--	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Förderberatungen und Erstellen eines Förderkompasses
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist es, dass der KEM-Manager den Anteil an Förderungen für Umwelt- und Energiemaßnahmen in der KEM erhöht. Dafür muss der KEM-Manager über die aktuellen Förderungen Bescheid wissen. Darauf basierend soll er einen „Förderkompass“ aufbereiten (eine Infobroschüre, die Aufschluss zu den aktuellen Umwelt- und Energieförderungen gibt) und auch 2-mal jährlich aktualisieren. Bei der Erstellung und Aktualisierung des Förderkompasses soll auf bereits verfügbare Förderkompass von anderen Quellen (z. B. Land oder anderen KEMs) zurückgegriffen werden. Der KEM-Förderkompass wird jedoch noch um die gemeindespezifischen Förderungen ergänzt und im KEM-spezifischen Layout samt Kontaktdaten des Modellregionsmanagers und dem Verweis auf eine kostenlose Förderberatung dargestellt. Die Infobroschüre soll über die verschiedenen KEM-Kanäle verteilt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M 10.1 Erster Förderkompass erstellt</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% Es wurde ein online Förderkompass erstellt und auf die Webseite gegeben. Diese wurde sehr oft und mittels unterschiedlicher Kanäle beworben und wird gut angenommen. (Siehe: kem-goertschitztal.at/foerderkompass und in der Fotodokumentation)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der erste Schritt der Maßnahme hat sich auf die Erstellung eines Förderkompasses bezogen, welcher einfach aktualisiert werden kann. Danach erfolgte eine entsprechende Verteilung der Information über die kostenlosen Förderberatungstermine. Schließlich wurden laufend Förderberatungen im Zuge der Gemeindefreizeit durchgeföhrt. Der erstellte Förderkompass wird nun jährlich 2 x aktualisiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Förderkompass aufbereitet: 100% siehe M10.1 • 2x jährlich wurde der Förderkompass aktualisiert und auf neuesten Stand gebracht: 50% Der Online-Förderkompass wird laufend aktualisiert! • 3000 erreichte Personen: 100% Basierend auf Klickraten, persönlichen Gesprächen und dem verbreiten der Information über die Gemeindezeitung! • 30 Förderberatungen: 100% Die Beratungen (Anzahl, Thema, etc.) werden dokumentiert!

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Photovoltaikausbau bei den kommunalen Gebäuden

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Görtschitztal

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung: In allen drei KEM Gemeinden wurden PV Projekte für die kommunalen Gebäude geplant. Insgesamt sollen so mit zunächst ca. 80 kWp an Leistung der Strombedarf der Amtsgebäude, des Rüsthauses der FF Eberstein und dem Terrassenbad Klein Sankt Paul zum großen Teil gedeckt werden. Besonders das Projekt am Terrassenbad in Klein Sankt Paul wurde/wird medienwirksam präsentiert. Das beliebte Freibad wird seit vielen Jahren mit einer Solarthermie-Anlage beheizt. Die dazu nötige Pumpleistung, welche ebenfalls zum Erhalt der Wasserqualität notwendig ist, verursacht einen Stromverbrauch von ca. 70.000 kWh/Jahr. In einem ersten Schritt soll ein Teil der Dachfläche für PV mit einer Leistung von 20 kWp verwendet werden. Angedacht ist aber auch für die nahe Zukunft diese Leistung durch eine Freiflächenanlage am Gelände zu vergrößern. Ein Beitrag zum Projekt war in der Kärntner Woche und ist in der Fotodokumentation angeführt, ebenso wie ein Facebook-Post, der gut „geklückt“ wurde und durch den Verweis auf PV Förderberatung im KEM Büro zu Beratungsgespräche führte. Insgesamt zeigen sich die Gemeinden als sehr motiviert ihren Strombedarf der kommunalen Gebäude und Freiflächen in den kommenden Jahren möglichst umfassend mit PV zu decken und so für die Bevölkerung eine Inspiration und Vorbildwirkung darzustellen.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregionsmanager:

Name: Bepino Defner

E-Mail: kem-goertschitztal@ktn.gde.at

Tel.: +43 4264 2401 16

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: <https://www.kem-goertschitztal.at>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager: Die drei KEM Gemeinden zeigen sich sehr engagiert den Ausbau von PV vorantreiben zu wollen und mit den Projekten an den öffentlichen Gebäuden als gutes Beispiel voran zu schreiten. In der Bedarfserhebungs- und Projektfindungsphase, welche bereits im November 2019 startete, konnte ein hohes Potential identifiziert werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Die Vision in der KEM ist es die kommunale Stromversorgung langfristig durch PV abzudecken. Im Zuge der eingeführten Energiebuchhaltung wurde erstmals für alle drei Gemeinden eine Übersicht über den Bedarf erstellt, bzw. die größten Verbräucher sowie geeignete und zur Verfügung stehende Flächen identifiziert. Als erstes Ziel wurde geplant zunächst in jeder Gemeinde ein besonders vielversprechendes Projekt/Objekt umzusetzen. Aufgrund der besonders guten Fördersituation wurden weitere Projekte dem Vorhaben hinzugefügt. Das ursprüngliche Ziel in jeder Gemeinde zunächst einen großen Verbrauchern dem Eigenbedarf entsprechend mit PV zu versorgen wird bis zum Jahresende nicht nur erreicht sondern um weitere Gebäude ergänzt werden.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Zunächst gab es Gespräche um die BürgermeisterInnen und Amtsleiter für das Vorhaben zu gewinnen (November 2019). Anschließend wurden im Zuge der Energiebuchhaltung an den kommunalen Gebäuden sowie mit Hilfe lokaler und regionaler Unternehmen potentielle Projekte identifiziert; die Ergebnisse wurden vom MRM zusammengetragen und in Form von Potentialanalysen ausgearbeitet und den Gemeinden präsentiert (Dezember 2019 – Januar 2020). Anschließend wurden die vielversprechendsten Projekte ausgewählt und Angebote eingeholt (Februar 2019 – Juni 2020). Die Umsetzung der Projekte wurde mit den Gemeinderäten beschlossen (Juni – August). Die Umsetzung der Projekte ist für den Herbst geplant.

Es wurde zusätzlich das Potential für eine große Freiflächenanlage identifiziert. Die Projektplanung hierfür ist in Arbeit, einen genauen Zeitplan gibt es jedoch noch nicht.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Den vorliegenden Angeboten entsprechend belaufen sich die Kosten in Summe auf ca. € 96.000,-. Es wird mit einer jährlichen Stromkostensparnis von ca. € 7.900,- bzw. € 161.000,- über die zu erwartende Lebenszeit der Anlagen von zumindest 20 Jahren gerechnet.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Der Österreichische Strommix weist eine im internationalen Vergleich sehr gute CO₂-Bilanz auf und PV Anlagen sind auch nicht CO₂ neutral*. Der Vorteil von lokal erzeugtem, klimafreundlichem Strom liegt vor allem in der Netzentlastung, was Raum bzw. Entspannung für weitere Entwicklungen z.B. den Ausbau der E-Mobilität schafft. Je nachdem welche Entwicklungen zukünftig passieren ließe sich die Maßnahme unterschiedlich bewerten. Eine quantitative Angabe an CO₂ Einsparung ist demnach schwierig.

*Bei der Wahl der Module wurden selbstverständlich Österreichische Hersteller mit sehr hohem Standard gewählt.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Ein Erfolg ist jedenfalls der Schwung an Umsetzungswillen von PV Projekten, der in den Gemeinden erreicht wurde. Das konkrete erste Ziel, in jeder Gemeinde ein erstes, besonders vielversprechendes PV Projekt umzusetzen wird jedenfalls erreicht werden. Die Projekte werden zudem medienwirksam präsentiert und tragen so zur Bewusstseinsbildung bei: Beispielsweise wird die Projektentwicklung über die uns zur Verfügung stehenden Kanäle (Lokalzeitungen, Gemeindezeitungen, Webseiten und Facebook-Seiten) und in Form von Veranstaltungen präsentiert (Z.B. ist geplant die PV Anlage am Dach der FF Eberstein mit der Bevölkerung gemeinsam zu eröffnen und einen Kran bereit zu stellen mit denen Interessierte und im besonderen Kinder auf Dachhöhe gehoben werden – mit angehängter Info-Veranstaltung zu PV. Ähnliches ist in Klein Sankt Paul geplant)

Hindernisse gab es keine. Herausfordernd war zunächst das Einschätzen der Potentiale und das Vergleichen der unterschiedlichen Angebote.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektentwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden anschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Besonders gut gelaufen ist die Entwicklung des Umsetzungswillens für künftige PV Projekte. In allen drei Gemeinden sind weitere Projekte in Planung, darunter auch eine größere Freiflächenanlage an einer besonders gut geeigneten Stelle. Als sehr hilfreich für die Entscheidungsprozesse haben sich graphische Darstellungen der Anlagen und besonders des Kosten – Nutzen Verhältnisses gezeigt.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Es wurden keine konkreten PV Projekte anderer Gemeinden als Beispiel herangezogen – dass PV jedoch immer mehr in den Fokus des allgemeinen Interesses rückt ist jedoch klar von Vorteil. Als Kooperationspartner sind vor allem die lokalen und regionalen PV-Unternehmen zu nennen, welche kompetente Unterstützung bieten konnten.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<https://kem-goertschitztal.at/info/die-kem-gemeinden-setzen-auf-sonnenstrom>

[Link](#)

Fotos:





Mit der Energie der Sonne der Klimaneutralität näher kommen

Die drei Gemeinden der KEM Görschtal teilen sich die Vision die öffentliche Stromversorgung langfristig durch saubere Photovoltaikanlagen (PV) sich selbst bereitstellen zu können. Solche Projekte sind besonders wichtig, da das Stromversorgungsnetz mit sauberer Sonnenenergie entlastet wird und damit Raum für weitere, ökologische Projekte wie dem Ausbau von Wärmepumpenanlagen und die E-Mobilität gegeben wird.

Bereits in den vergangenen Jahren gab es einige PV Projekte in der Region. So wurde u.a. das Dach der NMS Klein Sankt Paul mit PV ausgerüstet. Nun kommen in allen drei Gemeinden weitere Projekte hinzu, bspw. am Terrassenbad in Klein Sankt Paul, am Dach des Rüsthauses der FF in Eberstein und am Dach des Amtsgebäudes in Hüttenberg.

In der ersten Umsetzungszeit unserer Klima- und Energiemodellregion wurde in gemeindeübergreifender Zusammenarbeit das Potential für PV Anlagen genau untersucht. Durch die nun gereiften und bald umgesetzten ersten Projekte gehen die Gemeinden einen wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit: Denn Photovoltaik ist nicht nur für das Klima und die regionale Wirtschaft gut, durch die eigene PV Anlage wird auf Dauer auch bei den Stromkosten deutlich gespart. Gut geplante Anlagen amortisieren sich deutlich unter der zur erwartenden Lebenszeit von mindestens 20 Jahren. Das bedeutet, dass die Projekte in den Gemeinden nicht nur CO₂, sondern auch Kosten einsparen.

Ps.: PV-Anlagen werden sowohl für Private als auch für Betriebe gefördert. Eine kostenlose Potentialabschätzung und Förderberatung erhalten Sie in Ihrem KEM Büro im Gemeindeamt Klein Sankt Paul: Kontakt

Photovoltaik Projekt am Dach des Terrassenbades in Klein Sankt Paul



Kostenlose PV Beratung im KEM

Engagement im Austausch zwischen KEMs

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele	Noch keine verfügbar, da es sich um das erste Umsetzungsjahr handelt.
Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen	Noch keine verfügbar, da es sich um das erste Umsetzungsjahr handelt. Es ist jedoch in der zweiten Projekthälfte ein Beitrag geplant.
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)	Noch keine verfügbar, da es sich um das erste Umsetzungsjahr handelt und bisher durch COVID-19 eine physische Beteiligung nicht möglich war. Eine Präsentation zum Thema Medienkooperation wurde für die Hauptveranstaltung angekündigt. Da diese nun online erfolgt wird der nächstmögliche Termin wahrgenommen werden.
Best Practice Beispiele	Medienkooperation unter KEMs